

Schutz den Tempeln vor Verheerung;
 Unserer Fürsten heil'gem Blut
 Unterwerfung und Verehrung;
 Gift und Dold der Aferbrut!

Chor.

Frei auf deutschem Grunde walten
 Laßt uns, nach dem Brauch der Alten,
 Seines Segens selbst uns freun, —
 Oder unser Grab ihn sein!

S. v. Kleist.

An den König von Preußen.

(Zur Feier seines Einzuges in Berlin.)

Was blickst du doch zu Boden schweigend nieder,
 Durch ein Portal siegprangend eingeführt?
 Du wendest dich, begrüßt vom Schall der Lieder,
 Und deine starke Brust, sie scheint gerührt.
 Blick auf, o Herr! du kehrtst als Sieger wieder,
 Wie hoch auch jener Cäsar triumphirt:
 Ihm ist die Schaar der Götter zugefallen,
 Jedoch den Menschen hast du wohlgefallen.

Du hast ihn treu, den Kampf, als Held getragen,
 Dem du um nicht'gen Ruhm dich nicht geweiht,
 Du hättest noch in den Entscheidungstagen
 Der höchsten Friedensopfer keins gescheut.
 Die schönste Tugend (laß mich's kühn dir sagen!)
 Hat mit dem Glück des Krieges dich entzweit:
 Du brauchtest Wahrheit weniger zu lieben,
 Und Sieger wärst du auf dem Schlachtfeld blieben.

Laß denn zerkniet die Saat von Waffensürmen,
 Die Hütten laß ein Raub der Flammen sein!
 Du hast die Brust geboten, sie zu schirmen:
 Dem Letze wollen wir die Asche weihn.